

Lausitzer Rundschau

Dienstag, 05. August 2014

Eine Reise durch das Mini-Spremberg

Gartenbahn- und Miniaturanlage in der Slamener Höhe ist eine Augenweide

In der Werkstatt von Klaus und Silvio Bogott entsteht Spremberg in miniature – zusammen mit dem Modellbauspezialisten Klaus Wende tüfteln sie an der Erlebniswelt in der Slamener Höhe.

Von Detlef Bogott

Spremberg. Bei einem Grillabend vor fast zehn Jahren wurde die Idee geboren: die Erschaffung einer Gartenbahn- und Miniaturanlage. Klaus Wende, Silvio Bogott und sein Sohn Oliver wollten nicht nur eine gewöhnliche Anlage mit Bahnbetrieb, sie wollten etwas mit besonderem Flair. Deshalb bezogen die Drei die Stadt Spremberg mit ein, gaben ihrem Vorhaben das Thema „Spremberg vor 100 Jahren“.

Schon im Winter 2005/06 begann man, erste Vorstellungen zu verwirklichen.

Seit dieser Zeit entstehen in der Werkstatt von Klaus und Silvio Bogott Miniaturbauten alter Spremberger Gebäude, selbstverständlich original- und maßstabsgetreu. Das Bahnhofshauptgebäude wählte man als erste Herausforderung. Im darauf folgenden Frühjahr kam der Wasserturm und über den Sommer hindurch entstanden das Brunnenhaus und das erste Stellwerk. Das Gebiet um den Spremberger Bahnhof ist längst Geschichte. In den darauffolgenden Jahren wurde die Miniaturanlage stetig erweitert. Gebäude wie die Spremberger Kreuzkirche oder das Schloss ergänzten nach monatelanger Arbeit das Ensemble. Die heute etwa 150 Meter Schienen

werden von mehreren Zügen befahren. Auch die Original-Spremberger Stadtbahn gehört inzwischen zur Anlage. Mit ihr oder der alten Dampflokomotive geht es durch Tunnel über Brücken oder Anhöhen vorbei am Bismarckturm und Sängerpavillon.

Mit etwas Fantasie kann sich der Betrachter in das Spremberg vergangener Tage, aber auch der Realität versetzen. Die Idee, eine kleine Kamera in der Lokomotive zu installieren, kann Realität werden. „Auf dieser kleinen Traumreise werden dann auch die Spremberger Originale relativ echt aussehen, wenn der Zug an ihnen vorbeifährt und sie einem zuwinken“, so Silvio Bogott. Auch der Blick von der Bahnhofsbrücke in Richtung Bahnhof zeigt, wie original- und maßstabsgetreu gearbeitet wurde.

Zur Zeit werkelt Klaus Wende am Postgebäude. Noch in diesem Jahr soll es die Freifläche bereichern. Alles entsteht an den Wochenenden oder an Abenden nach der Arbeit. Um so bemerkenswerter, was in den vergangenen Jahren entstanden ist. Oft sitzen die Modellbauspezialisten an Wochenenden an ihrer Anlage, tüfteln an neuen Ideen oder genießen das Erschaffene einfach nur. Schon öfter kamen Besucher oder Schulklassen vorbei. *dbol*

◆ Über die Internetadresse spremberger-gartenbahn@web.de kann sich jeder gern informieren, so Silvio Bogott. Auch Besichtigungen sind natürlich möglich, sollten aber möglichst nach Terminabsprache erfolgen.



Fans von Miniaturbauten: Silvio Bogott, Klaus Wende, Oliver Bogott und Uwe Kantor (v.l.). Die Vier stehen an der im vorigen Jahr fertig gestellten Kreuzkirche.

Foto: Detlef Bogott/dbol